



Wasserwirtschaftlicher Monatsbericht Hessen



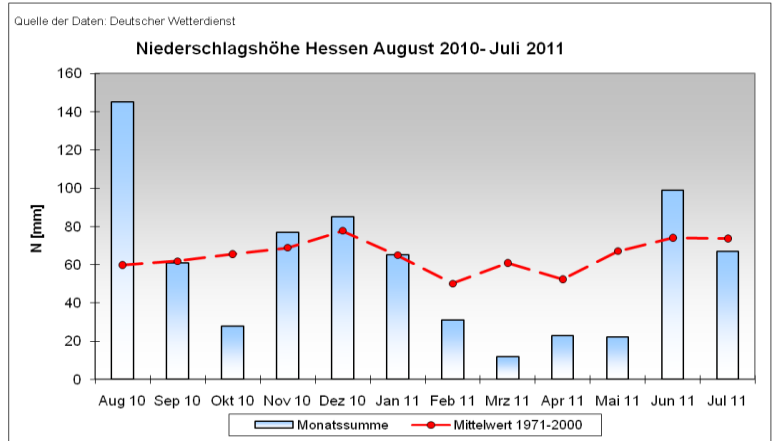
Juli 2011

1. Witterung

Zu trocken und zu kalt

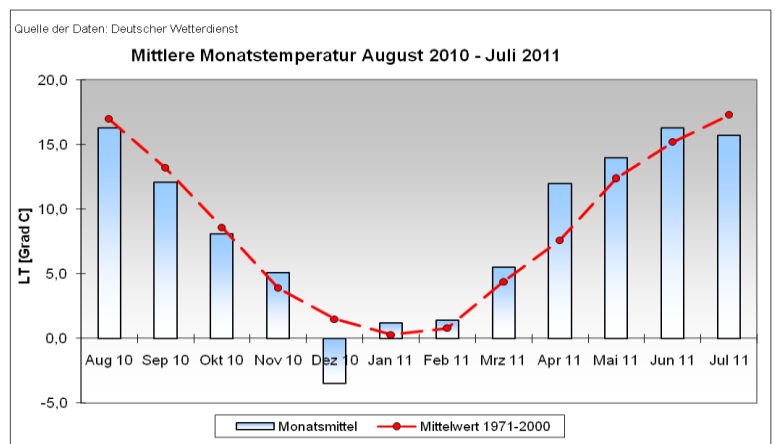
Der Gebietsniederschlag in Hessen betrug im Juli 67 mm und lag damit 9 % unter dem langjährigen Mittelwert für den Monat.

Damit zählt Hessen zu den 4 Bundesländern (Niedersachsen/Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz/Saarland) mit unterdurchschnittlichem Niederschlagsdargebot. In den restlichen Bundesländern wurde der langjährige Mittelwert teilweise deutlich überschritten.

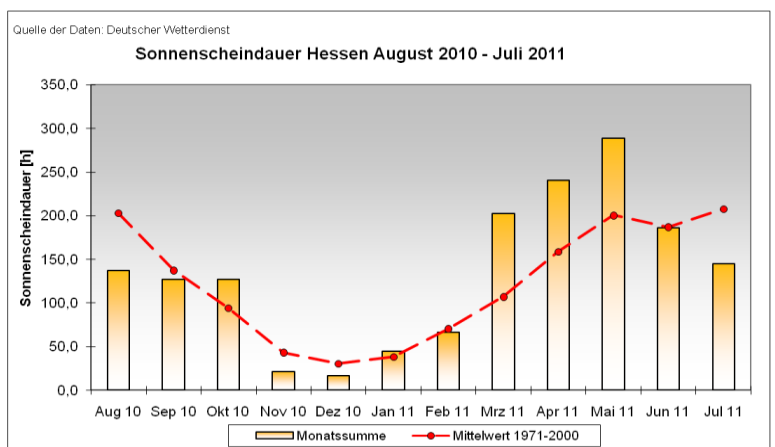


Die Mitteltemperatur für Hessen lag im Juli bei 15,7 °C. Damit war der Monat Juli im Jahr 2011 um 1,6 °C kälter als im Mittel der Referenzperiode 1971 bis 2000.

Damit endet die seit Beginn des Jahres andauernde Witterung mit Temperaturen, die über dem langjährigen Mittelwert liegen.

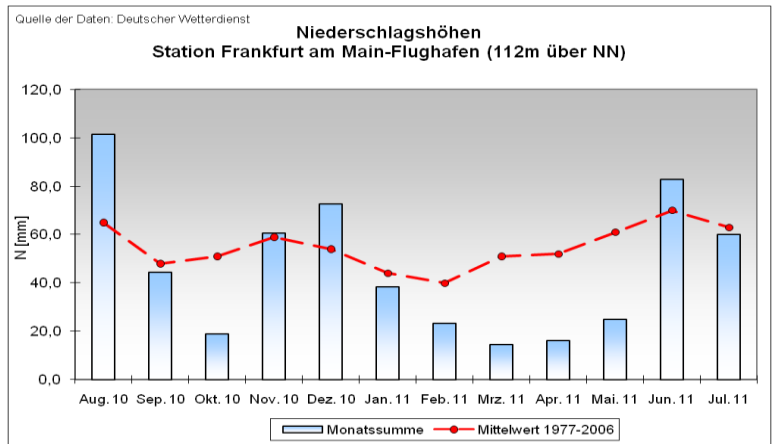
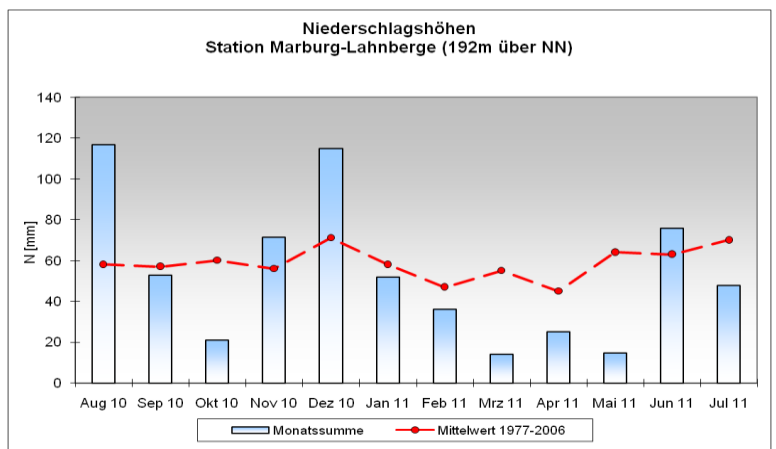
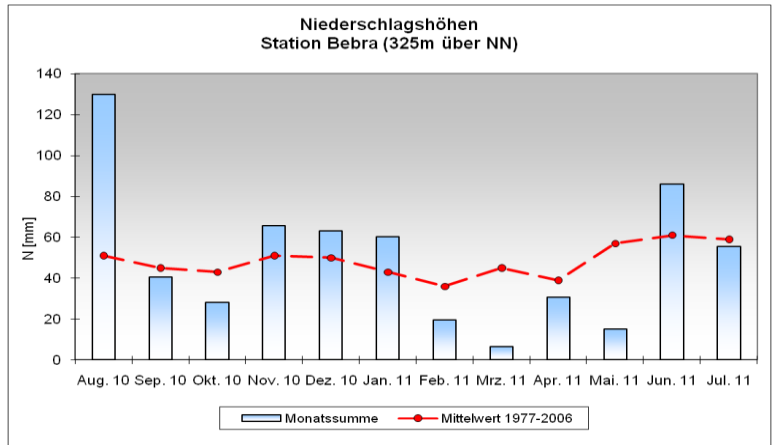


Die Sonnenscheindauer betrug im Gebietsmittel 144,6 Stunden. Das sind 63,0 Stunden oder 30 % weniger als im Durchschnitt der Referenzperiode. Damit war der Juli der erste sehr sonnenscheinarme Monat in diesem Jahr.

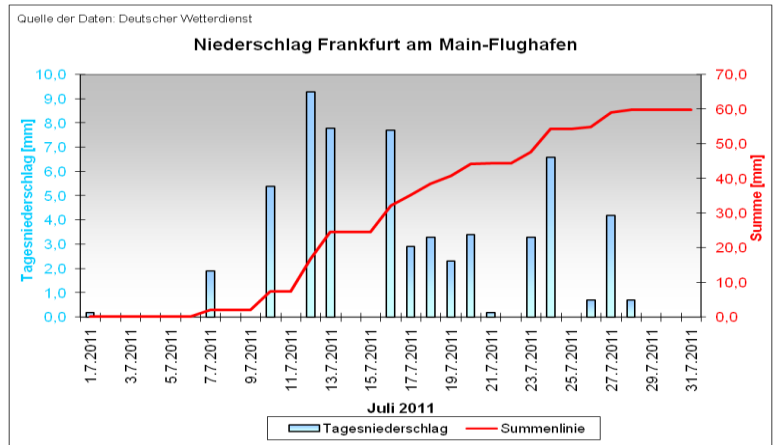


Im Folgenden sind die monatlichen Niederschlagshöhen der hessischen Stationen Bebra, Marburg-Lahnberge und Frankfurt am Main Flughafen den langjährigen monatlichen Mittelwerten gegenübergestellt.

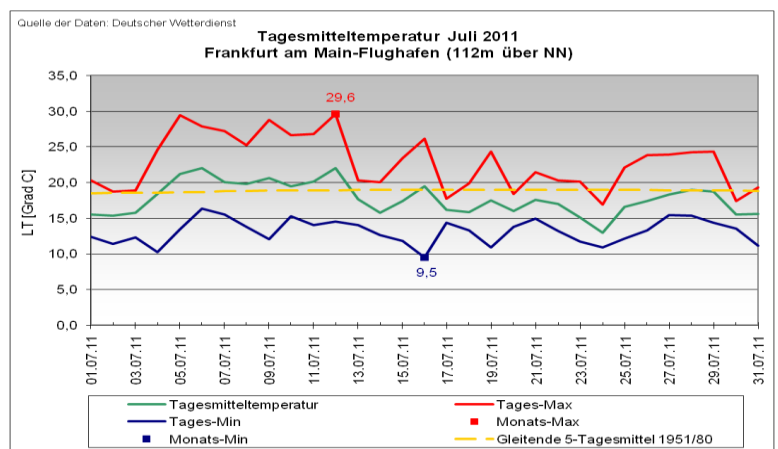
Im Juli unterschritt der Monatsniederschlag an den Stationen Bebra (6 %), Marburg-Lahnberge (32 %) und Frankfurt am Main Flughafen (5 %) den langjährigen Monatsmittelwert.



Die nebenstehende Grafik zeigt die Niederschlagsverteilung im Juli 2011 an der Station Frankfurt am Main Flughafen.



In Frankfurt am Main-Flughafen war das Maximum der Lufttemperatur am 12.07. mit 29,6 °C. Das Minimum der Lufttemperatur betrug 9,5 °C am 16.07. Es gab 9 Sommertage (Tage mit einer Höchsttemperatur von mind. 25,0 °C).



2. Grundwasser

Grundwassersituation Juli 2011:

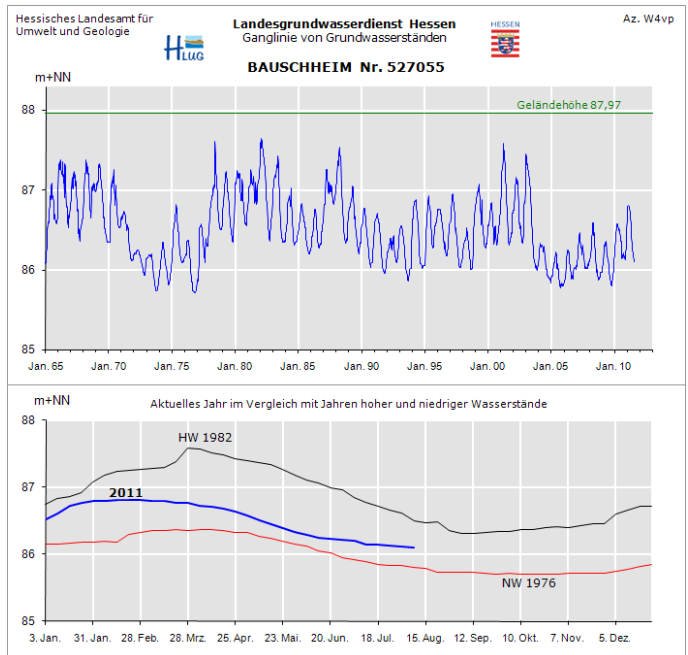
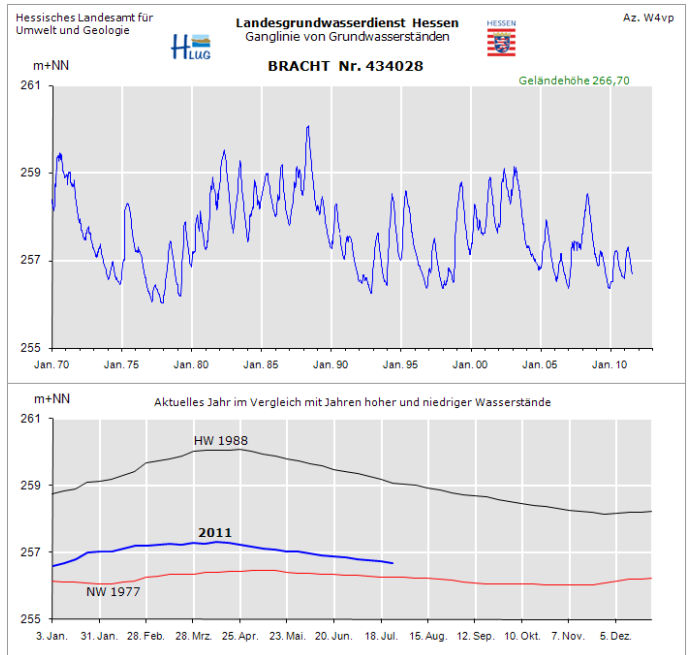
Konstante oder etwas steigende Grundwasserstände - leicht zunehmende Quellschüttungen

Das Grundwasser stieg in den meisten Messstellen leicht an, in vielen blieb es in den letzten Wochen unverändert und in wenigen sank es weiterhin ab. Die Quellschüttungen, die seit Anfang 2011 stark zurückgegangen waren, zeigten teilweise geringe Zunahmen. Das Jahr 2011 begann mit relativ hohen Grundwasserständen, die im Laufe des ersten Halbjahres stetig bis auf ein durchschnittliches Niveau absanken. Seit Juli endete dieser Trend infolge der für diese Jahreszeit ungewöhnlich feuchten und kühlen Witterung mit erhöhter Grundwasserneubildung.

Die Grundwasserstände in **Mittel und Nordhessen** liegen auf einem für diese Jahreszeit mittleren bis etwas unterdurchschnittlichen Niveau. In den meisten Messstellen werden etwas steigende oder gleich bleibende Grundwasserstände registriert.

In der Hessischen Rheinebene, **Hessisches Ried**, ist das Grundwasser Anfang Januar in sehr kurzer Zeit hoch angestiegen. Es sank bis Juni kontinuierlich ab und blieb seitdem konstant oder stieg an. Es sind folgende Details zu beobachten:

In der Nähe des Rheins sank das Grundwasser zusammen mit dem Rheinwasserstand seit Ende Januar beständig um bis zu 2,5 m ab. Seit Juni stieg es wieder auf ein mittleres Niveau an. Beispiele: Gernsheim Nr. 544135 und Biebrich Nr. 506034.

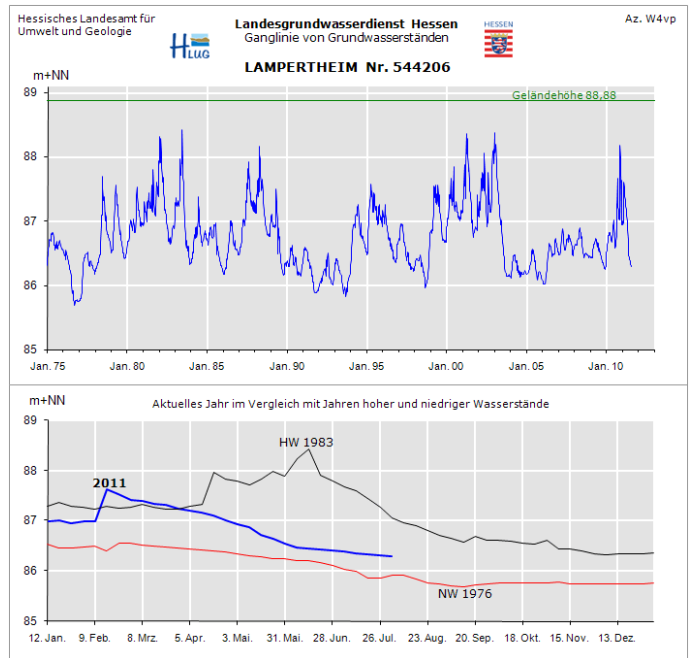


Südlich des Mains waren die Grundwasserstände in den letzten Jahren besonders niedrig. Nach dem Grundwasseranstieg im Januar auf ein mittleres Niveau sind die Wasserstände um 40 cm und damit wieder unter den Durchschnittswert gesunken. Beispiele: Bauschheim Nr. 527055 und Offenbach Nr. 507155.

Die besonders hohen Grundwasserstände in typischen vernässungsgefährdeten Gebieten Anfang des Jahres sanken seither um bis zu einem Meter und liegen wieder auf einem mittleren Niveau. Beispiele: Hähnlein Nr. 544266, Groß-Rohrheim Nr. 544107, Worfelden Nr. 527182, Wallerstädten Nr. 527321.

Im mittleren Teil des Gebietes, zwischen Einhausen, Groß-Rohrheim, Gernsheim, Pfungstadt und Griesheim, steht das Grundwasser auf dem Niveau der mittleren Richtwerte für die Grundwasserbewirtschaftung. Die Steuerung durch Infiltration und Grundwasserentnahmen zeigen hier die gewünschte Wirkung.

Im südlichen Ried ist das Grundwasser seit Januar 2011 um 20 bis 50 cm gesunken, und es steht nun auf mittlerer Höhe oder etwas darüber. Beispiele: Lampertheim Nr. 544178 und Viernheim Nr. 544271.



3. Oberirdische Gewässer

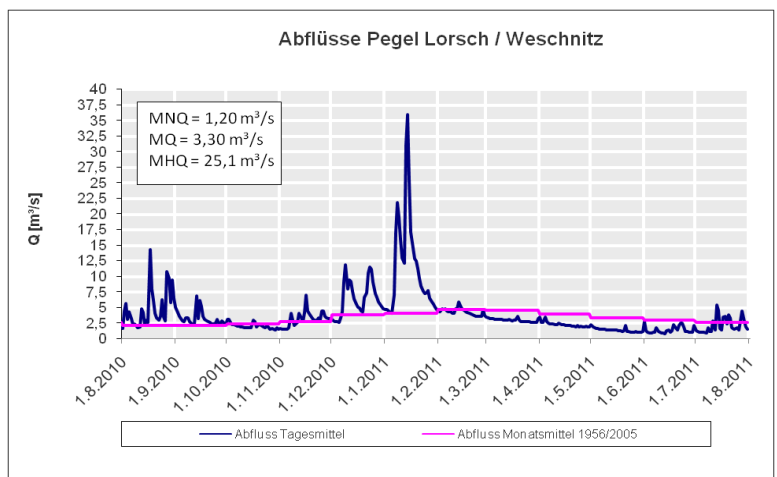
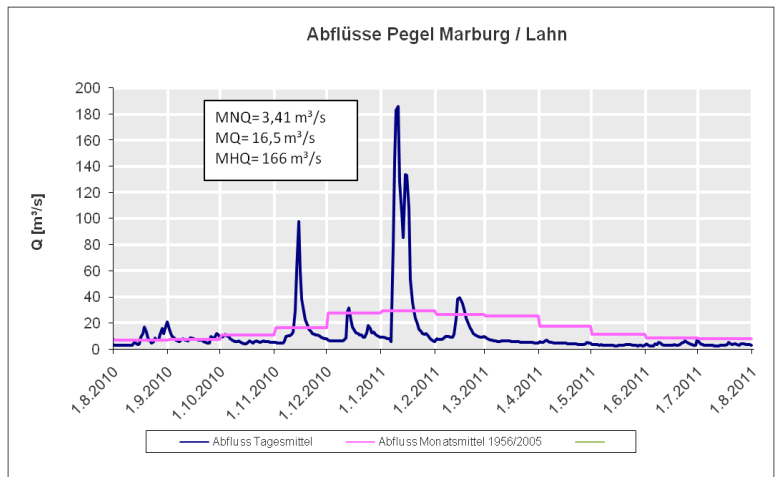
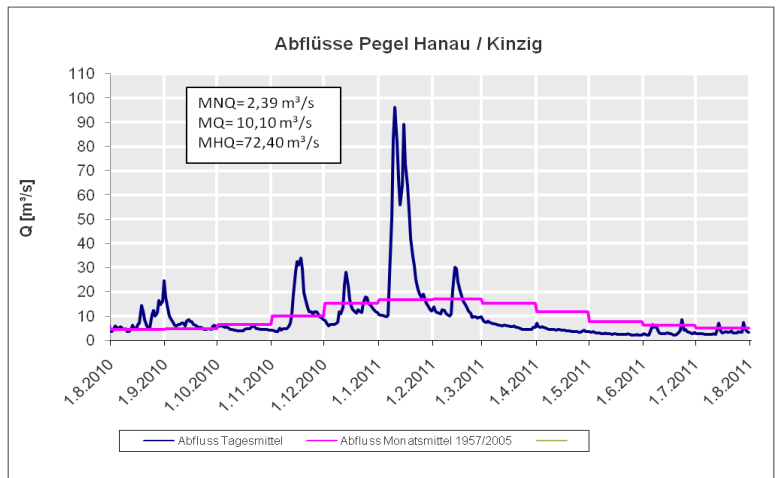
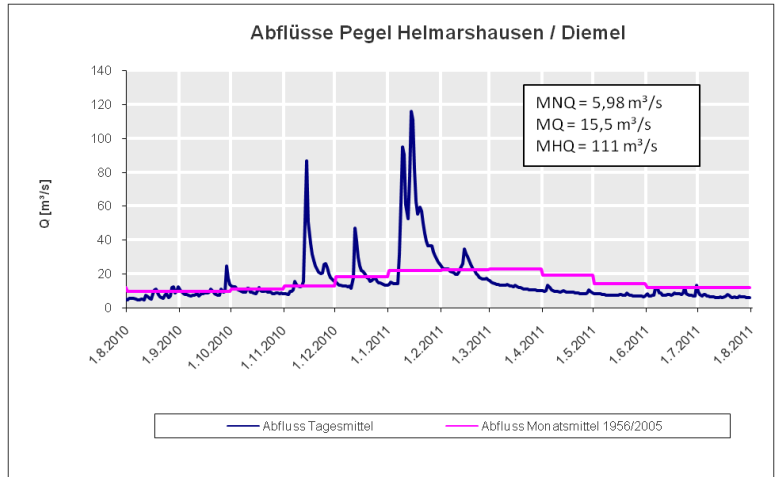
Weiterhin geringe Abflüsse

Das Wetter war kühl und wechselhaft, dennoch reichte der Niederschlag im Juli nicht aus, das Defizit in den Gewässern auszugleichen.

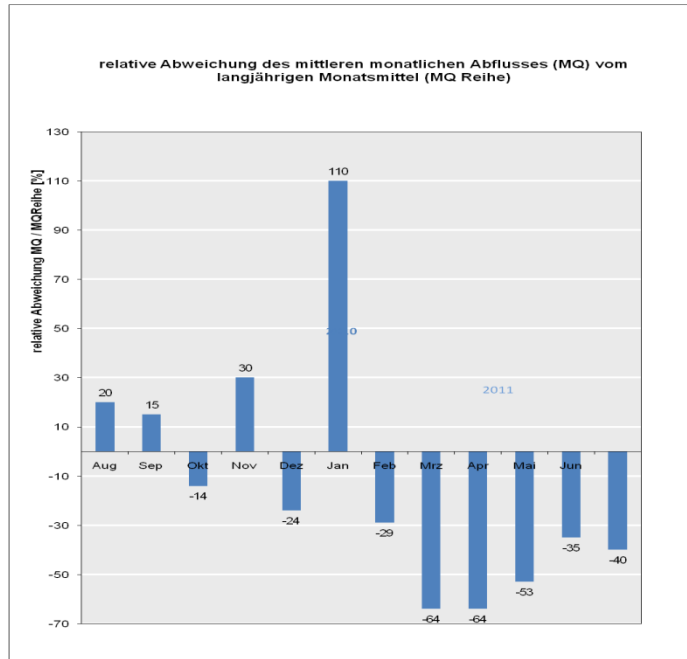
Die seit März fallende Tendenz der mittleren Wasserführung hessischer Fließgewässer hat sich fortgesetzt.

Die Monatsmittel der Abflüsse an zahlreichen Pegelstationen blieben unter dem mittleren monatlichen Niedrigwasserabfluss (MNQ_{MO}).

An vielen Gewässern wurde sogar der mittlere jährliche Niedrigwasserabfluss (MNQ) unterschritten.



Die mehrjährigen Beobachtungswerte wurden im Landesdurchschnitt um rund 40 % unterschritten.



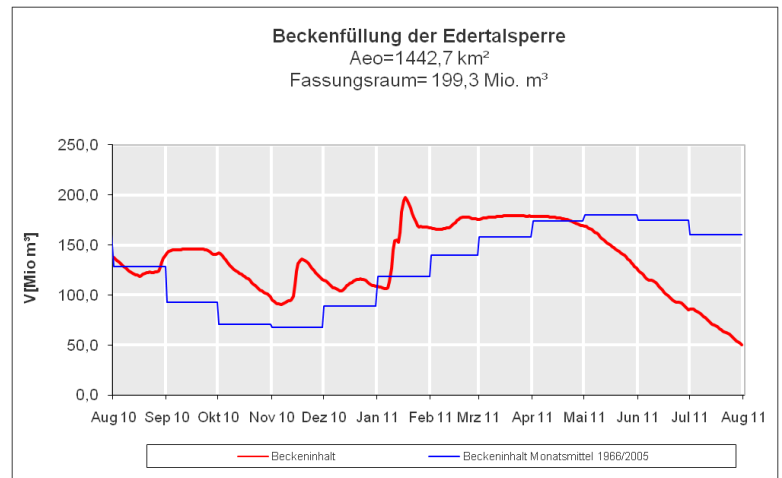
4. Talsperren

weiterhin zurückgehender Inhalt

Die Seen sind durch das Ausbleiben des Niederschlages im Frühjahr nicht voll gelaufen.

Die erhöhten Abgaben aus der Eder- und Diemeltalsperre werden für den Betrieb der Schifffahrt benötigt.

Bei Erreichen der Mindestwasserstände werden die Abgaben aus den Talsperren reduziert, sodass dies den Schifffahrtsbetrieb beeinträchtigen kann.



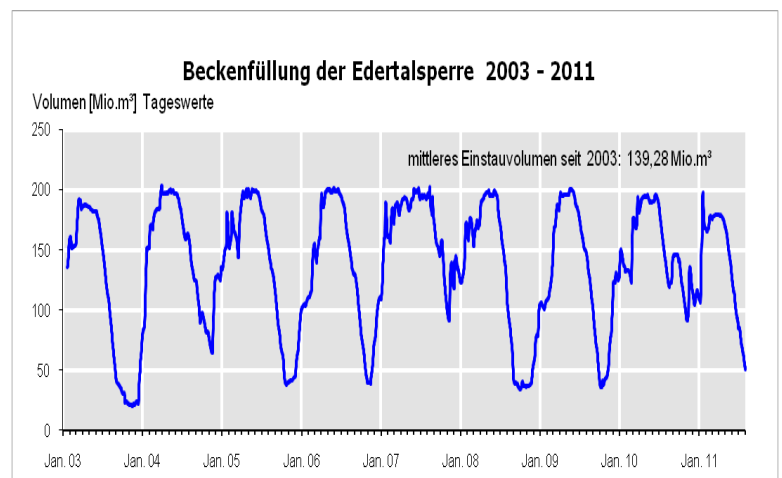
Edertalsperre

Der Inhalt der Edertalsperre fiel von knapp 86 Mio. m³ (43 %) bis zum Monatsende auf ca. 51 Mio. m³ (25,5 %) ab.

Die mittlere Beckenfüllung von ungefähr 69 Mio. m³ (35 %) lag weit unter dem Wert der Jahresreihe 1966/2005 von 160 Mio. m³ (80 %).

Im Berichtsmonat Juli ist der Wasserstand des Edersees so gering, dass Hessens größter See den Blick auf die Ruinen freigab, welche sonst unter der Wasseroberfläche liegen.

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 148 Mio. m³.



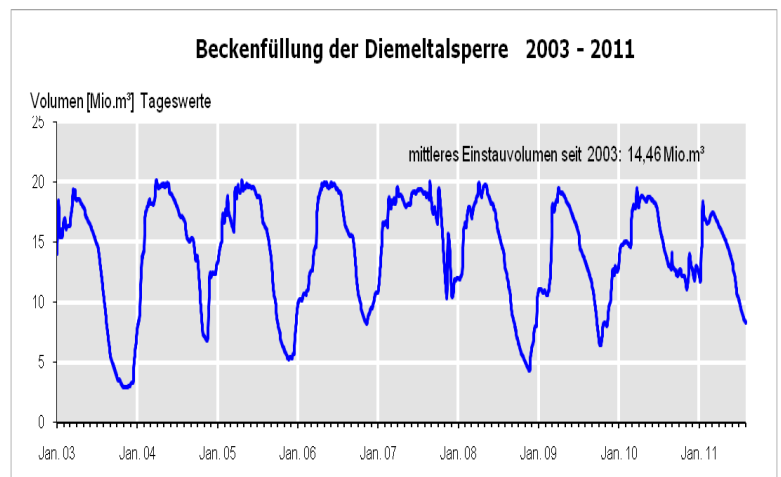
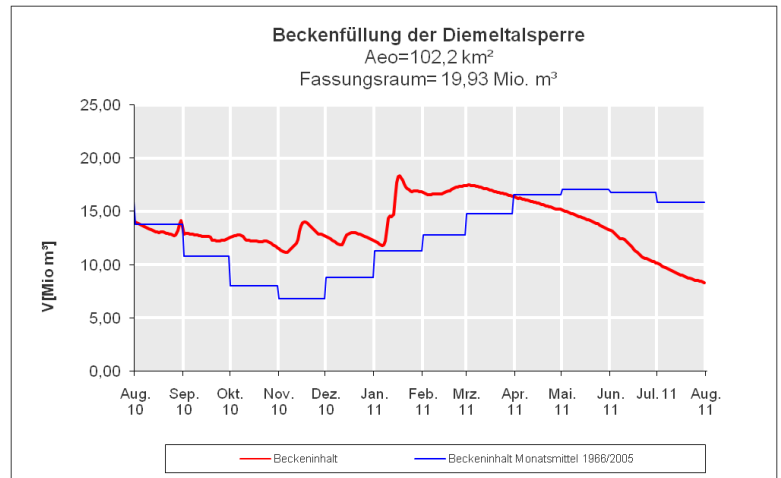
Diemeltalsperre

Der Berichtsmonat Juni 2011 war der fünfte Monat in Folge mit stark zurückgehendem Inhalt.

Dieser fiel von 10,1 Mio. m³ (51 %) auf 8,3 Mio. m³ (41,8 %) bis zum Monatsende.

Die durchschnittliche Füllung betrug 9,1 Mio. m³ (45,7 %) und lag damit weit unter dem Wert der Jahresreihe 1966/2005 mit 15,9 Mio. m³ (80 %).

Das Hochwasserrückhaltevolumen beträgt am Monatsende ca. 11,6 Mio. m³.



Standorte ausgewählter Messstellen



Messgröße	Messstation	Regierungsbezirk
Niederschlag	Frankfurt a. Main-Flughafen	Darmstadt
Niederschlag	Marburg-Lahnberge	Gießen
Niederschlag	Bebra	Kassel
Grundwasserstand	Bracht	Gießen
Grundwasserstand	Bauschheim	Darmstadt
Grundwasserstand	Lampertheim	Darmstadt
Abfluss	Lorsch	Darmstadt
Abfluss	Hanau	Darmstadt
Abfluss	Marburg	Gießen
Abfluss	Helmarshausen	Kassel
Inhalt	Edertalsperre	Kassel
Inhalt	Diemeltalsperre	Kassel